© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

benötigten Insektenmengen in erster Linie auf den Alleebäumen selbst sammelten. Auffallend war dieses Suchen der Nahrung auf den Alleebäumen besonders bei dem *Parus caeruleus*-Paar Nr. 11, dessen Nistbaum direkt an der Waldgrenze stand und das dabei in der Hauptsache doch die Straßenbäume nach Nahrung absuchte, und das auf Strecken hin tat, die das Vielfache der Entfernung zwischen Nistbaum und Waldgrenze betrugen.

Nachtrag zu dem Bericht des Vereins „Jordsand“. Soeben erhalte ich aus Zürich vom Vorsitzenden der „Schweizerischen Ornithologischen Gesellschaft“, gezeichnet Dr. W. Knopfli, einen Brief, in dem mir dieser mitteilt, er habe von Herrn Prof. Dr. Ostenfeld, dem Vorsitzenden des Dänischen „Naturfredningsraadet“ ein Schreiben erhalten, in dem dieser mitteile: „Ihr Schreiben vom 28. Juli habe ich dem dänischen Naturschutzrat, einem vom dänischen Staat gestifteten offiziellen Organ für die Naturschutzbemühungen hier in Dänemark vorgelegt. Wir werden nun mit Freuden das Unsrige dazu beitragen, daß die Insel auch unter der dänischen Verwaltung eine Freistätte für die Meeresvögel werde, und beabsichtigen an unsere Regierung den Vorschlag zu stellen, daß die Vögel daselbst geschont werden“. Herr Prof. Ostenfeld knüpft daran die Bitte, dem Deutschen Verein zum Schutze der Vogelwelt und Herrn Prof. Dr. Dietrich in Hamburg dies zur Kenntnis zu bringen und mitzuteilen, daß der dänische Naturschutzrat zu einer direkten Korrespondenz, insofern eine solche gewünscht werde, gerne bereit ist.

Ich freue mich, daß es den Bemühungen unserer schweizerischen Freunde nun doch noch gelungen ist, Jordsand als Vogelfreistätte zu erhalten. Dem Wunsche eines direkten Briefwechsels wird selbstverständlich entsprochen werden. Hennicke.

Bücherbesprechungen.

Neunzig: Fremdländische Stubenvögel. Magdeburg 1921. Creutzsche Verlagsbuchhandlung.

Als fünfte Auflage des ersten Bandes von Carl Ruß' Handbuch für Vogelliebhaber erscheint ein stattlicher Band von nahezu 900 Seiten mit 42 Tafeln in Farbendruck und 400 Textbildern aus der Feder des bekannten Herausgebers der „Gefiederten Welt“, Carl Neunzig. Während Ruß in der ersten Auflage des Werkes 230 Arten von Käfigvögeln beschreiben konnte, war die Zahl in der zweiten Auflage auf 700, in der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vierten, 1900 erschienenen auf 900 gestiegen und beträgt im vorliegenden Buche 1450. Die Darstellung erfolgt systematisch, und zwar werden zunächst bei jeder größeren Gruppe die Bedingungen (Wohnung, Fütterung) geschildert, die für die Käfighaltung und Züchtung der zu ihr gehörenden Arten nötig sind. Sodann folgt eine kurze Beschreibung der Gattung und eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Arten, der sich genauere Anweisungen über die Züchtung, den Gesang und die Lebensweise anschließen. Häufig reiht sich daran eine Ausführung über die Zeit und die Art und Weise, in der der Vogel zuerst in Europa bezw. in Deutschland eingeführt wurde.

Die Abbildungen, fast alle (oder alle? denn bei einzelnen fehlt der Name des Malers) von der Künstlerhand Neunzigs entworfen, sind durchweg vorzüglich und in Dreifarbendruck musterhaft wiedergegeben, soweit sie auf Tafeln dargestellt sind. Alles in allem ist das Werk ein vorzüglicher Ratgeber für jeden Vogelwirt und eine Zierde für den Bücherschrank.

B. Hoffmann: Führer durch unsere Vogelwelt. Leipzig und Berlin 1921. Verlag von B. G. Teubner.

Wir haben die erste Auflage des vorliegenden Buches unseres Mitarbeiters, des Herrn Prof. Dr. Hoffmann, bereits im Jahrgang 1919 besprochen und können die dort ausgesprochenen empfehlenden Worte nur wiederholen. Die zweite Auflage ist insofern erweitert worden, als Brachpieper, Bergfink, Sperber, Steinkauz, Wachtel, grünfüßiges Teichhuhn, Rohrdommel und Schellente aufgenommen worden sind. Außerdem hat der musikalische Teil des Buches einige Veränderungen und Verbesserungen erfahren. Auch die Einführung ist mit Rücksicht auf den nicht musikalisch gebildeten Leser etwas verändert worden.

Dr. Hermann Bartmann: Heimatpflege (Denkmalpflege und Heimatschutz). Leipzig und Berlin 1920. Verlag B. G. Teubner.

Wenn das vorliegende Buch auch insofern etwas aus dem Rahmen unserer Monatsschrift herausfällt, als es sich in der Hauptsache mit Denkmalpflege und Heimatpflege beschäftigt, so verdient es doch Erwähnung und Empfehlung schon deshalb, weil der Vogelschutz doch auch nur ein Teil des Heimatschutzes ist und ausdrücklich in dem Buche auch ein Verzeichnis der Vereine mit „ähnlichen" Bestrebungen sich findet. Auch die staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege ist eingehend gewürdigt. Allen, die sich über die Heimatpflege unterrichten wollen, kann das Büchlein nur empfohlen werden. Hennicke.

Inhalt: An die geehrten Vereinsmitglieder. — Prof. Dr. Fr. Dietrich: Bericht des Vereins „Jordsand" zur Begründung von Vogelfreistätten an den deutschen Küsten. Bericht über die Pfingst-Besichtigungsfahrt. Bericht über die Brutergebnisse 1920. — Rud. Zimmermann: Ueber einige Beobachtungen an höhlenbrütenden Kleinvögeln. (Mit 4 Textabbildungen und 4 Schwarzbildern auf Tafel I.) — Nachtrag zu dem Bericht des Vereins „Jordsand". — Bücherbesprechungen.

Diesem Hefte liegt Schwarzbild Tafel I bei.

Schriftleitung: Prof. Dr. **Carl R. Hennicke** in Gera (Reuss).
Druck der Geraer Verlagsanstalt und Druckerei, Gera (Reuss).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: 46

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: Bücherbesprechungen. 31-32